

4. Bibliographie der Schriften

M. Aug. Hermann Franckens Gr.& Or.Lingg.P.P. & P.Glauch. Einleitung Zur Lesung Der H. Schrift / Insonderheit Des Neuen Testaments. I. Für Ungelehrte ...

Francke, August Hermann

Halle, 1694

§. 19.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

handelt / mit einander verbun-
den sind. 3. E. mag man
denn leichtlich erkennen / daß in
dem ersten Capitel der 25. und
26te Versicul müsse verbun-
den werden mit dem 27ten
Versicul des andern Capitel/
und also der Verstand der gan-
zen Rede klar auff einander
fließe / und das übrige nem-
lich vom 27ten Versicul des
ersten Capitel bis zum 16ten
des andern Capitel von dem
Apostel als eine Ermahnung
zum Kampff für dem Glau-
ben des Evangelii in der De-
muth und Liebe / eingerücket
sey.

Zweck der
Epistel an
die Co-
losser.

S. 19.
In der Epistel an die Co-
losser hat der Apostel diesen
End-

End-Zweck und Absicht/
 daß er erstlich die Colosser/
 wie es sein Apostolisches Ampt
 mit sich brachte / (Cap. I.
 v. 23 -- 29.) nachdem dieselbige
 durch den treuen Dienst des
 Epaphra zu Christo bekehret
 waren / so wohl in der reinen
 Lehre des Glaubens/ als in
 einem Gottseligen aus dem
 Glauben fließenden Wan-
 del stärke und befestige
 (vergleiche Cap. II. v. 1.
 2. 5. 6. 7. mit Cap. I. v. 9.
 bis 12.) Zum andern/ daß
 er denen einschleichenden/
 und vielleicht bereits überhand
 nehmenden Irthümern de-
 rer / welche sich von denen
 falschen Aposteln unter das
 Knechtliche Joch des Gesetzes
 D 5 gefan-

gefangen nehmen lieffen / in
 der Zeit begegne / und alle / so
 wohl fürstehende als gegen-
 wärtige Gefahr der Verfüh-
 rung fleißig von ihnen abwen-
 de / wie nicht weniger auch der
 fleischlichen Sicherheit / durch
 welche sie am Glauben Schiff-
 bruch leiden künften / möglich-
 ster massen vorbeue. Denn
 aus der Zusammenfügung der
 gangen Epistel erhellet klärlich/
 daß der Apostel um keiner an-
 dern Ursache willen mit so
 grossen Fleiß die Colosser in der
 reinen Lehre des Glaubens zu
 befestigen trachte / als weil die
 Colosser ihn selbst nicht von
 Angesicht gesehen / und daher
 desto leichter von denen falschen
 Aposteln eingenommen werden
 Kon.

fonten / ihren schädlichen Mei-
 nungen Beyfall zu geben / wie
 denn der Apostel solchen seinen
 Zweck auff's allerdeutlichste
 selbst anzeigt / wenn er spricht
 Cap. II. v. 4. Ich sage aber
 davon / daß euch niemand
 betriege mit vernünfftigen
 Reden. Daber denn leicht-
 lich zu erkennen ist / daß in dieser
 Epistel abermahl der Apostel
 eben denselbigen Streit berüh-
 ret / welcher zu derselbigen Zeit
 der fürnehmste war / und da-
 von in der Erklärung des
 Zwecks der Epistel an die Rö-
 mer / an die Galater und an
 die Epheser Meldung gesche-
 hen. Und zwar ist es nicht ohne
 sonderbahrer Göttlichen Für-
 sorge gewesen / daß der Hey-

den Apostel in derselbigen Frage von der Rechtfertigung eines armen Sünders für Gott / und von dem rechten Gebrauch des Gesetzes und Evangelii so viele schöne Briefe uns hinterlassen / dieweil solche Frage so gar zum Grunde der Seligkeit gehöret / daß alle andere Fragen in dieselbige gleichsam hinein lauffen / und aus derselbigen entschieden werden müssen. Wo nun dieser obberührte Zweck des Apostels recht in acht genommen wird / hat es diesen Nutzen / daß man erstlich diese Epistel an die Colosser desto höher achte / dieweil sie den rechten Grund des Christenthums / ja desselbigen ganze

Ord^o

Ruhbar-
keit der Be-
obachtung
dieses
Zwecks.

Ordnung / und die genaue
 Verbindung aller dero Haupt-
 stücken / so wohl und geschicklich
 zusammen fasset / daß nicht
 allein Neu-bekehrete/keine bes-
 sere Bekräftigung in der em-
 pfangenen Christlichen Lehre
 wünschen können/ sondern daß
 auch wohlgeübte und durch
 mancherley Art der Anfech-
 tung versuchte Christen mit
 grosser Lust und Vergnügung
 diesen Grund-Riß der ganzen
 Christlichen Lehre herfür su-
 chen / und darinnen als in ei-
 nem klaren Ausdruck der Apo-
 stolischen Lehre ihre Beruhi-
 gung finden werden / absonder-
 lich / dieweil der Apostel in die-
 sem Brieffe fürnemlich diese
 Absicht hat / daß er Neu-be-

D 7 bekehr-

bekehrte auff einen richtigen
 Grund seiner Apostolischen
 Lehre weise und führe/ auff daß
 sie wissen / daß das die rechte
 Gnade sey / in welcher sie stun-
 den. Zum andern dienet
 auch die beobachtung solches
 Zwecks darzu / daß man
 in der Epistel selbst den Unter-
 scheid sehe und erkenne / wenn
 er von denen Jüden (als C.
 I. 13. &c.) und wenn er von
 denen Heyden (als Cap. I.
 21. &c.) redet / wie solches in
 der Epistel an die Epheser an-
 gemercket ist / und diese Epistel
 sonderlich mit der Epistel an
 die Epheser genau überein
 kommet / und eine aus der an-
 dern gar süglich erkläret wer-
 den mag.